

## **„Bräuche“ im Dorf Voitze im Wandel des Jahres und der Zeit**

### **„Fasloam“**

Dieses alte Brauchtum wird von der Voitzer Dorfjugend (Junge Gesellschaft) bis zum heutigen Tage aufrechterhalten. Anfang Februar eines jeden Jahres versammeln sich die jungen Burschen zum Einkleiden des Bären in der Dorfgaststätte. Der Bär wird von zwei Burschen durch das Dorf geführt, gefolgt von der Jugend in bunten Kostümen und Verkleidungen. Vor jeder Tür wird ein Halt eingelegt. Der Bär tanzt nach dem Gesang der Kostümierten. Die beiden Kiepen- u. Wurstgabelträger sammeln die Gaben der Hausfrauen ein (Einer, Speck, Wurst u. a.). Dazu gibt es ab u. an einen Schnaps aus der Flasche. Gegen 13.00 Uhr endet der Umzug vor dem Saal der Gaststätte. Zu dem anschließenden Eierbackessen, das von den Mädchen vorbereitet wird, ist die Dorfbevölkerung eingeladen. Heute findet nach dem Eierbackessen ein Kinderfasching für die Kinder des Dorfes statt.

### **Osterfeuer**

Am Abend des ersten Ostertages wird auf dem Osterfeuerplatz ein Osterfeuer entzündet. Schon Wochen vorher wird trockenes Holz auf dem Platz aufgeschichtet. Dieser Brauch wird von jeher von der Jungen Gesellschaft vorbereitet und auch durchgeführt. Am Abend ziehen Alt und Jung zum Osterfeuerplatz und ringsherum am Horizont leuchten die Flammen anderer Osterfeuer durch die Nacht. Vor Ort gibt es dann ausreichend Gegrilltes und auch vielerlei Getränke.

### **Maibaumpflanzen**

Dieser alte Brauch, der in unserem Ort schon teilweise in Vergessenheit geraten war, wird heute wieder von den „Jungen Leuten“ des Ortes gepflegt. Am Abend vor dem 1. Mai ist zum Schmücken und dem anschließenden Aufstellen des Maibaumes (Birke) die Dorfbevölkerung eingeladen.

### **Pfingstbrauch**

Am Abend vor Pfingsten haben die Bewohner vor ihren Häusern und Hoftoren Birkensträucher zur Zierde aufgestellt um böse Geister zu vertreiben. Die Nacht zum Pfingstsonntag wird von der Dorfjugend als „Freie Nacht“ zu allerhand Schabernack genutzt. Früher wurden den Mädchen und Frauen die Melkschemel versteckt und an einem zentralen Ort gesammelt. Weiterhin wurden Zäune, Garten- u. Hoftore ausgehängt und an andere Orte verbracht

### **Pfingstsingen**

Am Morgen des Pfingstsonntags werden die Bewohner durch den hellen Gesang von Kindern des Ortes geweckt. In Begleitung von Mitgliedern des Schützenvereins und zahlreicher Eltern ziehen Kinder bis zu einem Alter von ca. 14 Jahren von Haus zu Haus. Sie singen dabei fröhliche Maien- u. Frühlingslieder, um die helle Jahreszeit einzuleiten. Kleine Mädchen sind als Maibräute mit einem Blumenkranz im Haar geschmückt. Als Dank erhalten sie Geldspenden zur Gestaltung des Kindertanzens anlässlich des Schützenfestes.

### **Erntetanz und „Vergodendeel“**

Mit dem Frühling und dem Sommer begann für die Dorfbewohner eine arbeitsreiche Zeit in Haus und Garten, auf Hof und Feld. Die Mühe sollte mit einer reichhaltigen Ernte belohnt werden. Deshalb wurde auch die Erntezeit zu einer Festzeit im Brauchtum der Bauern.

Als Dank für die eingebrachte Ernte wurden die Erntehelfer von den Bauern mit gutem Essen und Trinken bewirtet. Während der Erntetanz nach der Getreideernte stattfand, wurde im Herbst nach Einbringen der Kartoffelernte „Vergodendeel“ gefeiert. Leider wird der Brauch in der heutigen Zeit nicht mehr aufrechterhalten.

*Verfasser: Siegurd Jaeger und Udo Harms, Voitze 2008*